

Bäume pflanzen im Zeitraffer

// Jung und alt nebeneinander - der Film zeigt viele Alleen in verschiedenen Entwicklungsstadien. //

Fotos: Kriedemann

Auf der Alleentagung in Güstrow Anfang November hatte der Film „Grüne Giganten, vom Urwald zur Allee“ Premiere. Der Film rückt ein breites Themenspektrum rund um besondere Bäume und den Lebensraum Allee in den Fokus.

Text Karsten Kriedemann

Vom Filmgenre her enthält der Film Elemente eines Lehr- als auch Dokumentarfilms. Als roter Faden zieht sich neben den fachlichen Aspekten die Bedeutung von markanten Baumriesen für Menschen durch den Film. Mit der Technik des Zeitraffers wurden Wachstumsprozesse, Bewegungen und Veränderungen von Bäumen und Tieren sichtbar gemacht.

Spannende Kamerafahrten führen durch das Alleeland Mecklenburg-Vorpommern, zeigen die Vielfalt der Alleentypen und die Herausforderungen für deren Schutz. Dabei werden Orte mit besonderer Ausstrahlung durch uralte Rekordbäume, der natürliche Standort unserer Alleebäume - der

Urwald - und Baumgiganten in Ostafrika betrachtet. Die Reise führt zur Deutschen Alleenstraße und der ältesten Robinie Europas in Paris.

Zudem werden baumökologische Zusammenhänge, der Lebenszyklus der Bäume, neue Baumkrankheiten und Aspekte der Baumpflege dargestellt. Schließlich wird die Pflanzung einer Birkenallee Schritt für Schritt von der Baumschule über die Standortverbesserung bis hin zur fertigen Pflanzung gezeigt. Die komplette Baumpflanzung dauert im Zeitraffer nur eine Minute.

In kontrastreichen Szenen werden Fragen aufgeworfen, wie: Können wir uns in der



// Der Film enthält Elemente eines Lehr- als auch Dokumentarfilms. //

modernen und digitalisierten Welt endlos beschleunigen, unser Leben, unsere Lebenszeit grenzenlos optimieren, um in kürzerer Zeit immer mehr zu schaffen?

Starke Bäume - kraftvolle Orte

Im Film werden Baumriesen mit neun Meter Stammumfang in der Stadt und die Knorriche in der Mecklenburger Schweiz

ZUR ENTSTEHUNG DES FILMS: FRAGEN AN DEN PRODUZENTEN



Karsten Kriedemann ist öbV Sachverständiger für „Naturschutz und Landschaftspflege“

und „Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen, Baumwertermittlung“ sowie Inhaber des Kriedemann Ing.-Büro für Umweltplanung (Schwerin).

Herr Kriedemann, wie kamen Sie auf die Idee, einen solchen Film zu drehen?

Karsten Kriedemann: Leider werden bei

Baumpflanzungen in Alleen trotz der vielen Regelwerke immer noch viele Fehler gemacht. In Gesprächen mit Alleenschützern in Mecklenburg-Vorpommern ist die Idee entstanden, die Schönheit und die Einmaligkeit unserer Alleen, aber auch die fachlichen Herausforderungen allgemein verständlich möglichst vielen Menschen nahezubringen. Was gibt es dafür für ein besseres Medium als einen Film! Über den BUND, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, wurde dann ein Antrag auf Förderung der Filmproduktion bei der Nord-

deutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gestellt.

Wie kamen Sie an das Filmmaterial?

Kriedemann: Da ich meine „Baumprojekte“ und vor allem Neuplanungen von Alleen immer intensiv mit der Kamera begleitet habe, sind viele tausend Bilder und unzählige Stunden Filmmaterial entstanden.

An wen richtet sich der Film?

Kriedemann: Er richtet sich an alle Bauminteressierten Zuschauer, es wird eine strenge Fachsprache vermieden, ohne dabei oberflächlich zu werden. – bo –

gezeigt, die mit ihren bizarren Maserknollen wie ein Fabelwesen wirkt. Auch die Rot-Buche im Landschaftspark Hoppenrade in der Prignitz wird vorgestellt. Sie ist die mächtigste ihrer Art in Deutschland mit 8,76 Meter Stammumfang und wurde zum Rekordbaum des Jahres 2016 gekürt.

Blick auf die Alleenvielfalt

Wie der Film zeigt, breitete sich ausgehend von Frankreich im 18. Jahrhundert die Idee aus, Chausseen zu bauen und diese mit speziell dafür erzogenen Bäumen zu bepflanzen. Einzigartig in Deutschland sind die Holländischen Linden, die als Festonallee zum Schloss Bothmer führen. Über Jahrzehnte wurden die Bäume erzogen, ihre Köpfe gespalten und Äste zu den Seiten gezogen. Denn Feston bedeutet nichts anderes als Girlande.

In der Basedower Parklandschaft wird die um 1850 entstandene Drei-Schwestern-Allee vorgestellt. Die prägende Baumart ist die Robinie, einige Exemplare erreichen Stammumfänge von fast fünf Metern. Die älteste Robinie Europas steht gegenüber der

Kathedrale Notre-Dame de Paris im Park „Square René Viviani“. Der Baum wurde um 1600 von dem Botaniker „Robin“ gepflanzt und die Baumart nach ihm benannt.

Über eine Länge von 2.900 Kilometer zieht sich die längste Urlaubsstraße durch Deutschland – die deutsche Alleenstraße, von Rügen bis zum Bodensee. Allein in Mecklenburg-Vorpommern begleiten rund 17.000 Alleebäume diese Straße. Der Film wirft auch einen Blick auf wertvolle Obstalleen. Besonders an Kreisstraßen und Gemeindewegen sind einige Obstalleen erhalten geblieben. Doch dieses Kulturgut ist akut bedroht. Über Organisationen wie Mundraub und den Verkehrsclub Deutschland werden gemeinsame Ernte- und Pflegeaktionen an Obstalleen durchgeführt. So begleitet der Film in der Gemeinde Mühlberge im Havelland eine gemeinsame Ernteaktion in einer alten Apfelbaumallee.

Lebensraum – alter Baum und Allee

Der Zuschauer wird zu einem der letzten großen Bäume in einer pulsierenden Stadt in Ostafrika geführt. Der Baum wirkt wie

ein Magnet auf eine Webervogelkolonie. Bäume sind für viele Tierarten ein unersetzbarer Lebensraum. Baumhöhlen haben für den Artenschutz eine herausragende Bedeutung. Das wird am Beispiel des Grauwangen-Hornvogels in Afrika und heimischer Höhlenbrüter gezeigt.

Der Film ist in Full-HD produziert mit einer Spielzeit von 50 Minuten. Gefördert wurde der Film vom BUND, der BINGO Umweltlotterie, NUE, GaLaBau-Unternehmen sowie Herstellern von Baumprodukten. Die DVD kostet 15,90 Euro und ist erhältlich bei: <http://shop.kriedemann-umwelt.de>. //

— Anzeige —